

Zum Glück sind wir klein – Ein kringeliges Würmchen-Mini-Musical

Von Ursula, Wolfgang und Andreas Niopek

Die Geschichte

Wim und Wum sind zwei lebensfrohe Würmchen. Sie spielen im Gras und bewundern die größeren Tiere. Doch es macht sie ein wenig traurig, dass sie vieles nicht können, weil sie so klein sind. Als eine große Kuh von ihnen neugierig wissen will, was sich denn auf und in der Erde tut, erkennen Wim und Wum plötzlich ihre besonderen Stärken und Einblicke in die Natur.

Idee

Abschnitte der Geschichte werden mit den dazu passenden Liedbausteinen zu einem schönen, für Kinder gut umsetzbaren „Mini-Musical“ verknüpft.

Altersgruppe	ab 3 Jahren
Gesamtspieldauer	ca. 20 Minuten
Personenzahl	12 oder mehr
1 Erzähler	liest die Geschichte
1 bis 3 Rollensprecher (Erwachsene)	für Wim, Wum und die Kuh
3 Rollenspieler (Kinder)	für Wim, Wum und die Kuh (diese sollten zu den Texten der Rollensprecher vorwiegend mimisch-gestisch agieren)
Kleine Rollen (ohne Text)	Vögel, Pferde, Eichhörnchen



Statisten

Larven, Raupen, Schnecken, Käfer, Fuchs, Hase, Maus, Maulwurf, Eidechsen, Wurzelpflanzen, Bäume (auch mehrfach zu besetzen)

Kinderchor

Der Kinderchor singt die einzelnen Strophen und den Refrain des Würmchenlieds „Zwei Würmchen träumen“ entweder live (mit oder ohne Instrumentenbegleitung) oder man nutzt die 5 Einspieler (Musikbausteine zu den Szenen) mit CD/ Laptop

**Musik-
Verantwortlicher**

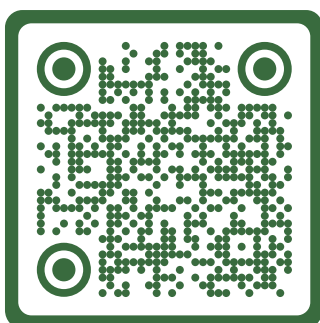
Ein Erwachsener könnte den Chor der Kinder z. B. auf einer Gitarre beim Würmchenlied begleiten oder die Musikanlage bedienen und entsprechend der Regieanweisungen abstoppen

Material

- Bilderbuch „Zum Glück sind wir klein“ inkl. Würmchenlied mit Noten und Text sowie eine musikalisch arrangierte Gesangsversion und Liedbausteine (beides zum Download verfügbar) als Einspieler zu den Szenen
- Verschiedene Rhythmusinstrumente zum Nachahmen von Tiergeräuschen (optional), Metallophon oder Triangel
- Stuhl, Kiste oder kleine Trittleiter
- Kosmetiktücherbox
- Tisch
- Kriechtunnel (alternativ Stühle od. Tische), braune Decken/Laken
- Blaue Tücher, Kristalle/Pflanzen, Stern (optional)
- Zwei selbstgestaltete Szenenbilder oder Bilder aus dem Buch (zum Download verfügbar) als Hintergrund für Aufführungen in Innenräumen

Techn. Ausstattung

Laptop oder CD-Player plus Boxen

Download von Liedbausteinen und Hintergrundbildern:

Ablauf

Ein Erwachsener oder ein Kind begrüßt das Publikum und stellt das Musical kurz vor
(Titel, 2–3 Sätze zu dem, was die Zuschauer erwartet)

Der Erzähler und die Rollensprecher sitzen am Rand

Der Kinderchor steht/sitzt gemeinsam an einem Platz außerhalb der Bühne

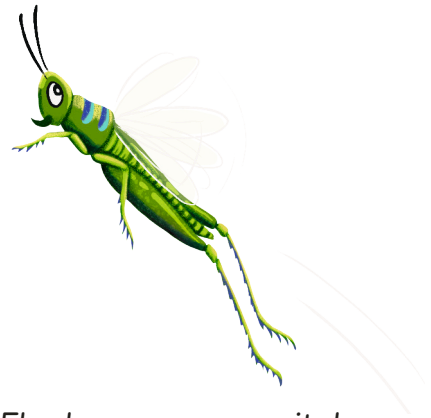
Bühnenbild – eine Wiese mit Sträuchern und Bäumen (selbstgestaltet oder Szenenbild 1 aus Downloadmaterial als Hintergrundkulisse auf eine Leinwand bzw. die Wand projiziert)

Erzähler: Die beiden Würmchen Wim und Wum
liegen gern im Gras herum,
schauen andere Tiere an,
staunen, was so jedes kann.

Danach kriechen die zwei Würmchen Wim und Wum von außen herein auf die „Bühnenmitte“, räkeln sich und schauen sich um.

Rollenspr.:
(für Wim oder Wum)

„Wir können nur am Boden liegen,
doch die Vögel können fliegen,
seh’n die Welt von so weit oben,
dürfen durch die Lüfte toben!“



Nun kommen von der Seite die Vögel „hereingeflattert“ (Flugbewegungen mit den Armen)

Erzähler: Die kleinen Würmchen Wim und Wum
wackeln mit den Köpfen rum,
woll’n sich in die Luft erheben,
aber – bleiben unten kleben.

Zeitgleich untermalen die Würmchen die Verse durch Mimik und Gestik (zeigen nach oben, versuchen zu flattern...)

Wim: „Ein Vogel zu sein, das wäre toll.“

Wum: „Fliegen können ist wundervoll!“





Strophe 1 des Würmchenlieds (Vögel) und 1. Refrain

(vom Kinderchor live gesungen oder als Einspieler 1 (CD/Laptop))

Da fliegt am Himmel ein Vogel herum,
zuerst sieht ihn Wim, dann sieht ihn Wum.
Ein Vogel zu sein, das wäre toll.
Fliegen können ist wundervoll.

Refrain Zwei Würmchen Wim und Wum
liegen gern im Gras herum,
und sie träumen davon, groß zu sein,
träumen davon, groß zu sein.
Doch leider sind sie viel zu klein! (Musikstop)

Die Vögel flattern auf der Bühne herum. Wim und Wum kringeln auf dem Boden und schauen immer wieder zu den Vögeln. Am Refrain-Ende flattern die Vögel von der Bühne.

Als Einstieg in den nächsten Abschnitt der Geschichte könnten Kinder Pferdegalopp mit Rhythmusinstrumenten hörbar machen.

Erzähler: Die zwei Würmchen Wim und Wum
kringeln sich im Gras herum,
sehen da die Ponys rennen,
wundern sich, was Ponys können.

Ponys kommen von der Seite auf die Bühne galoppiert.

Rollenspr.:
(für Wim oder Wum)

„Wir kriechen nur im hohen Gras.
Schau! Die Ponys haben Spaß,
galoppier'n mit großen Sprüngen,
freuen sich an allen Dingen!“



Erzähler: Die kleinen Würmchen Wim und Wum
zappeln mit dem Körper rum,
wollen springen wie die Pferde,
aber – bleiben auf der Erde.

Die Würmchen untermalen die Verse durch Mimik und Gestik. Sie zeigen zu den Ponys und zappeln, versuchen ihren eigenen Körper vom Boden zu heben, schaffen es aber nicht.



Wim: „Ein Pony zu sein, das wäre toll.“

Wum: „Springen können ist wundervoll!“

 **Strophe 2 des Würmchenlieds (Ponys) und 2. Refrain**
(vom Kinderchor live gesungen oder als Einspieler 2 (CD/Laptop))

Da springt auf der Wiese ein Pony herum,
zuerst sieht es Wim, dann sieht es Wum.
Ein Pony zu sein, das wäre toll.
Springen können ist wundervoll.

Refrain: Zwei Würmchen Wim und Wum
liegen gern im Gras herum,
und sie träumen davon, groß zu sein,
träumen davon, groß zu sein.
Doch leider sind sie viel zu klein! (Musikstop)

Am Refrain-Ende galoppieren die Pferde von der Bühne. Wim und Wum heben die Köpfe und schauen in alle Richtungen.

Als Einstieg in den nächsten Abschnitt der Geschichte könnten Kinder das Rascheln von Eichhörnchen mit Rhythmusinstrumenten hörbar machen.

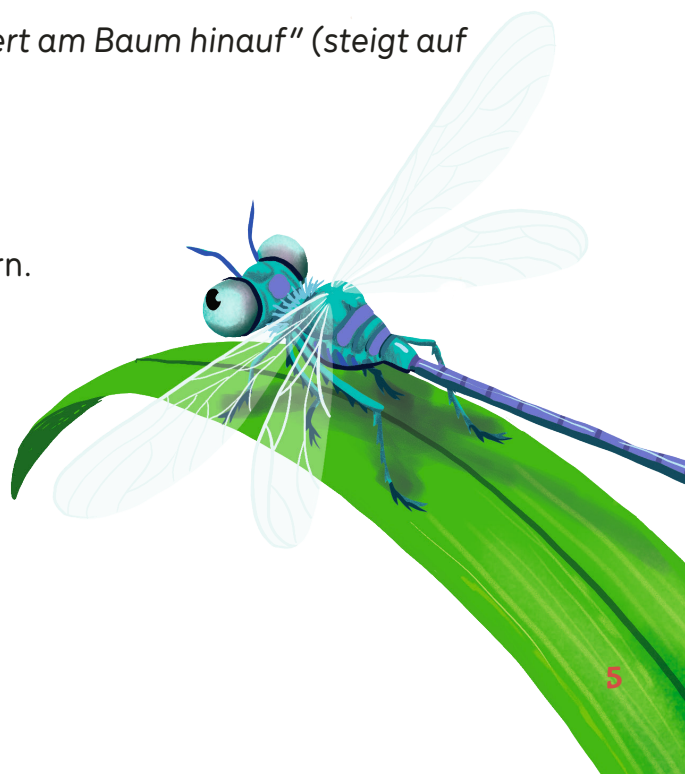
Erzähler: Die beiden Würmchen Wim und Wum
drehen sich nach hinten um.
Da! Ein Eichhörnchen taucht auf,
schwups, rennt es den Baum hinauf.

Ein Eichhörnchen springt auf die Bühne und „klettert am Baum hinauf“ (steigt auf Stuhl, Kiste, kleine Trittleiter).

Rollenspr.:
(für Wim oder Wum)

„Wir rutschen nur auf braunen Blättern.
Sieh! Das Eichhörnchen kann klettern
und wohnt in einem grünen Baum.
Das wäre auch für uns ein Traum!“

Erzähler: Die kleinen Würmchen Wim und Wum
schlängeln um den Baum herum,
geben aber ganz schnell auf.
„Nein, da kommen wir nicht rauf!“



Die Würmchen untermalen die Verse durch Mimik und Gestik. Sie zeigen zum Eichhörnchen, kriechen zum Baum und versuchen ihren Körper abzuheben, schaffen es aber nicht.

Wim: „Ein Eichhörnchen sein, das wäre toll.“

Wum: „Klettern können ist wundervoll!“



Strophe 3 des Würmchenlieds (Eichhörnchen) und 3. Refrain

(vom Kinderchor live gesungen oder als Einspieler 3 (CD/Laptop))

Da klettert im Baum ein Eichhörnchen rum,
zuerst sieht es Wim, dann sieht es Wum.
Ein Eichhörnchen sein, das wäre toll.
Klettern können ist wundervoll.

Refrain: Zwei Würmchen Wim und Wum
liegen gern im Gras herum,
und sie träumen davon, groß zu sein,
träumen davon, groß zu sein.
Doch leider sind sie viel zu klein! (Musikstop)

Am Refrain-Ende springt das Eichhörnchen von der Bühne. Die Würmchen kriechen zurück zur Bühnenmitte.

Erzähler: Traurig müssen sie erkennen,
dass sie wirklich gar nichts können,
außer kriechen, kringeln, rutschen
oder in ein Loch zu flutschen.

Würmchen sind traurig, schluchzen, schniefen. Als Gag könnte man Kosmetiktücher an den Bühnenrand stellen, damit sich Wim und Wum mit Taschentüchern bedienen könnten.

Erzähler: Die zwei Würmchen Wim und Wum
liegen noch im Gras herum.
Da stampft eine Kuh heran
und spricht die kleinen Würmchen an:

Als Einstieg in den nächsten Abschnitt der Geschichte könnten Kinder Kuhstampfen mit Rhythmusinstrumenten hörbar machen.

Kuh stampft von der Seite auf die Würmchen zu.



Rollenspr.:
(für die Kuh)

„Ich stehe immer auf der Wiese,
bin hier im Gras ein echter Riese,
doch seh ich vieles nicht genau,
wenn ich auf den Boden schau.

Ihr habt es gut, ihr seid so klein,
kuschelt euch ins Gras hinein,
seht, wer auf dem Boden lebt,
seht, wer hoch am Himmel schwebt.
Und ihr kriecht auch in die Erde,
was ich niemals schaffen werde.
Bitte, Würmchen, seid so gut,
erzählt, was sich da unten tut!“



Die Kuh untermalt die Verse *mimisch* und *gestisch*.



Strophe 4 des Würmchenlieds (Kuh) und Refrain auf la, la, la
(vom Kinderchor live gesungen oder als Einspieler 4 (CD/Laptop))

Da stampft im Gras 'ne Kuh herum.
Sie sagt zu Wim und sagt zu Wum:
„Im Boden zu leben, das wäre toll.
Klein zu sein, ist wundervoll.“

Refrain: Auf la, la, la (Musikstop)

Erzähler: Die beiden Würmchen Wim und Wum
sind sofort mucksmäuschenstumm,
schauen sich verwundert an:

Rollenspr.:
(für Wim oder Wum)

„Wie man so was fragen kann?“

Die Würmchen schauen sich fragend an, zucken mit den Achseln, schütteln den Kopf.



Danach spielt ein Kind am Metallophon von tief nach hoch (Glissando) oder schlägt dreimal leise an die Triangel. Dies unterstreicht musikalisch den Bewusstseinswandel der Würmchen. Würmchen verlassen die Bühne.

Bühnenumbau

Bühnenbild – Szene unter der Erde mit Tierbauten/-höhlen (selbstgestaltet oder Szenenbild 2 aus Downloadmaterial als Hintergrundkulisse auf eine Leinwand bzw. die Wand projiziert)

Kleiner Tisch, auf dem die Würmchen liegen können. Für die Tiere unter der Erde z. B. ein bis zwei Kriechtunnel (mit braunen Decken oder Laken eingewickelt), evtl. aus Stühlen, Tischen und Decken gebildete Höhlen. In den Höhlen sitzen, für die Zuschauer noch unsichtbar, Fuchs, Hase, Hamster, Maulwurf, Larve, Raupe, Schnecke, Käfer.

Die Würmchen kommen wieder auf die Bühne und legen sich auf dafür vorbereiteten Tisch als Ort über der Erde. Beide blicken nach unten. Die Kuh steht neben dem Tisch.

Erzähler: Doch dann erzählt Wim von den Tieren,
die gern im Bodenreich spazieren,
von kleinen Larven, Raupen, Schnecken,
die sich dort unten oft verstecken.

Wum spricht von den engen Gängen,
durch die sich bunte Käfer zwängen,
von Höhlen, mit Kristall verziert,
die eine Kuh nie sehen wird.

Der Fuchs, der Hase und die Maus
haben dort ihr kleines Haus.
Die Hamsterwohnung ist ein Traum
mit Schlafplatz und mit Speiseraum.
Und das süße Maulwurfskind
Spielt im Höhlenlabyrinth.



Wim und Wum deuten, während der Erzähler spricht, auf die verschiedenen „Erdhöhlen“, aus denen zu den entsprechenden Textstellen die genannten Tiere hervorkommen und sich am hinteren Rand der Bühne im Halbkreis aufstellen. Dazwischen schauen sie die Kuh an, die immer mal wieder bestätigend mit dem Kopf nickt.



An dieser Stelle könnte als zusätzliches Gestaltungselement ein „Tanz der Bodentiere“ von den Kindern aufgeführt werden. Dazu eignet sich jedes bereits bekannte Tänzchen.

Zur Einleitung der nächsten Szene setzen sich die Kinder dann z. B. im Halbkreis um den hinteren Bühnenrand herum. Der vordere Bühnenteil sollte frei bleiben.

Erzähler: Schließlich fragen sie die Kuh:

Rollenspr.:

(für Wim oder Wum)

„Sag mal Kuh, kennst denn du
in der Erde diese Stellen
mit wunderschönen Wasserquellen?
Die kannst du oben gar nicht sehen,
da musst du in die Tiefe gehen!“

Erzähler: Die große Kuh steht da und staunt.
Die Würmchen plappern gut gelaunt,
erzählen noch von Wurzelpflanzen,
die manchmal in der Erde tanzen,
von Steinchen, die wie Sterne glänzen,
von Eidechsen mit langen Schwänzen
und von den vielen dunklen Wegen,
in denen sie als Würmchen leben.

Wim und Wum untermalen das Erzählte mimisch gestisch (durch Zeigen, Kopfschütteln, Lachen, tanzende Hände...). Wim und Wum oder auch andere Tiere, die schon am Bühnenrand sitzen, könnten je nach Text Wasserstellen durch wedelnde blaue Tücher andeuten, einen Kristall zeigen, eine Pflanze mit Wurzeln tänzerisch bewegen, einen Stern hochhalten...)

Erzähler: Die große Kuh bedankt sich sehr:

Rollenspr.:

(für die Kuh)

„Nun weiß ich von der Erde mehr
und versteh jetzt wirklich gut,
was sich tief im Boden tut.
Ich wär so gerne auch mal klein,
dann könnt ich mit euch unten sein!“



Erzähler: Mit einem kräftig lauten „Muuuh“
sagt sie „Tschüss“ und winkt dazu.

Mit einem Winken und einem lauten „Muh“ verabschiedet sich die Kuh
und setzt sich an den Bühnenrand.

Erzähler: Die beiden Würmchen Wim und Wum
schauen sich zufrieden um.
Sie fühlen sich auf einmal wichtig,
und finden jetzt:

Rollenspr.:

(für Wim oder Wum)

„Wir leben richtig!
Wir wollen gar nicht fliegen können
oder auf die Bäume rennen.
Wir wollen auch nicht galoppieren,
nicht tauschen mit den Riesentieren.

Wir wollen gar nicht größer sein.
Was für ein Glück – wir sind klein!“



Wim und Wum untermalen durch freudige Bewegungen das Erzählte.



Strophe 5 des Würmchenlieds (Nachdenkliche Würmchen)

(vom Kinderchor live gesungen oder als Einspieler 5 (CD/Laptop))

Da sind die Würmchen auf einmal ganz stumm
und schauen sich um und schauen sich um.
Sie sind jetzt froh, in der Erde zu sein:
„Zum Glück sind wir klein, beide klein.“

Während der Liedstrophe klettern die Würmchen vom Tisch und klatschen mit der
Hand von beiden Seiten alle sitzenden Tiere ab, die mit dem Abklatschen nacheinan-
der aufstehen.

Gemeinsam von allen Kindern wird am Ende der Refrain (leicht verändert!) zweimal
gesungen!

Veränderter Refrain (2x):

Zwei Würmchen Wim und Wum
liegen gern im Gras herum.
Und sie träumen nicht mehr, groß zu sein,



träumen nicht mehr, groß zu sein:
„Zum Glück sind wir beide klein.“ (2x) (Musikstop)

Die Kinder verbeugen sich und treten ab.

Schön ist es, wenn danach alle Kinder noch einmal einzeln auf die Bühne kommen und vom Erzähler mit ihrem Namen vorgestellt werden. Zum Beispiel:

Erzähler: Das war Tim, unser Fuchs.
Und Hannah als tanzende Maus

Die Hauptrollen Kuh, Wim und Wum bitte am Ende vorstellen.

